

# Verliebt, verlobt, verheiratet!

Von Drachenengel

## Kapitel 3: Großväter und andere Katastrophen

Hi Leutz!

Zuerst entschuldige ich mich bei euch, dass dieses Kappi so lange hat auf sich warten lassen aus zwei Gründen:

1. ich landete unfreiwillig im Krankenhaus und
2. war unser Computer für einige Zeit unbrauchbar

Ich hoffe ihr versteht das! Dieses Kapitel widme ich allen meinen Kommischreibern vielen Dank dafür!

Eure Drachenengel

### Kapitel 3: Großväter und andere Katastrophen

Ich war geschockt und brachte vor Überraschung kein Wort heraus. Andererseits gefiel es mir, dass meine Zukunft so aussehen würde. Kai schien nicht gerade begeistert weil er mich ja "gerade erst" kennen gelernt hatte. Er musterte mich immer noch skeptisch mit seinen wunderschönen Augen. Als er mir direkt in die Augen sah, war ich wie gelähmt. Diese Augen... Sie waren so schön, dass ich mich in ihnen verlieren könnte. "Sag mal", begann Kai auf einmal. "Bist du vielleicht mit Ray Kon verwandt?" Diese Frage wusste ich zuerst nicht zu beantworten, aber dann sagte ich: "Nein, aber ich hab schon viel von ihm gehört!" Ich hoffte, dass er mir glaubte, ich wollte ihm noch nichts von meinem "Doppelleben" erzählen. "Wollt ihr denn nicht tanzen?" Unser Schweigen wurde von Voltaire unterbrochen. "Kommt schon!" Kai und ich sahen uns entsetzt an. Ich hatte noch nie Tanzen gelernt und jetzt würde ich mich bis auf die Knochen blamieren. Mein Gegenüber schien auch nicht gerade begeistert und starrte Voltaire mit einem vernichtendem Blick an. "Na los!", sagte er und griff nach meiner Hand. Er zog mich auf die Beine und ich wusste, dass ich tanzen musste. Kai stand nach einigem Zögern auf und starrte Voltaire wütend an. Dann aber nahm er meine Hand und führte mich auf die Tanzfläche. Voltaire sah uns stolz nach. "So habe ich meinen Großvater noch nie erlebt!", sagte Kai verwirrt zu mir. Er schien meine Gedanken lesen zu können, denn das wunderte mich genau so wie ihn. Wir standen immer noch unentschlossen auf der Tanzfläche und sahen uns an. "Ich habe noch nie getanzt!", sagte ich aufrichtig und sah ihn etwas verlegen an. "Mach dir mal keine Sorgen; ich auch nicht!", sagte er und lächelte mich freundlich an. Meine Laune besserte sich schlagartig als er mich so freundlich ansah. Dann spielten sie "Everytime" (ich liebe dieses Lied!) und Kai gab sich einen Ruck: er nahm mich in seine

Arme und drückte mich an sich. Wir bewegten uns sehr langsam und ich genoss diesen Augenblick. Ich musste gar nicht tanzen können! Diesen Moment würde ich niemals vergessen. Kai schien es auch irgendwie zu gefallen und es war als würden diese Minuten in denen wir tanzten unendlich lang sein.

(Sichtwechsel)

„Was war bloß in mich gefahren?“, dachte ich entsetzt. Als sie mich angesehen hatte, hatte mein Verstand für einen Moment ausgesetzt und ich wusste nicht mehr was ich genau tat. Aber ihre bernsteinfarbenen Augen und ihr langes seidenes Haar erinnerten mich so sehr an dich Ray.

Du warst es, der in mir das Feuer der Liebe entfachte. Zuerst wollte ich das einfach nicht wahr haben, ich hatte Angst, dass du mich zurückweisen würdest. Aber dir war das egal; du warst immer für mich da, egal wie schlecht es mir ging. Ich wollte dich nicht verlieren, mit dir hatte ich die glücklichste Zeit in meinem ganzen Leben.

Und jetzt musste ich mich mit diesem Mädchen verloben, nur, weil mein Großvater es so wollte. Ich habe Angst dir von der Verlobung zu erzählen, ich würde dich mit Sicherheit verletzen. Aber irgendwie habe ich das Gefühl sie schon länger zu kennen, sie ist mir irgendwie so vertraut. „Mensch Kai, was denkst du da! Du hast sie noch nie in deinem Leben gesehen geschweige denn von ihr gehört!“ Aber wieso fühle ich mich in ihrer Gegenwart so wohl? Warum hat mein Großvater gerade sie auserwählt? Er hatte sich total verändert. So hatte ich ihn noch nie erlebt; er war richtig glücklich, dass ich mich verloben würde und er ging mir mit einer Tyson-ähnlichen Art auf die Nerven. Was ist bloß mit ihm los?

(Sichtwechsel)

Kai führte mich nach dem Tanz wieder an unseren Tisch, wo Voltaire schon auf uns wartete. „So, meine zwei Turteltäubchen, wir haben noch etwas zu klären!“, sagte er vergnügt. Turteltäubchen? Hatte er das gerade wirklich gesagt? Ich starrte ihn verwirrt an. So gut gelaunt hatte ich ihn noch nie gesehen. Schließlich ließ ich mich auf meinem Platz nieder und sah ihn aufmerksam an. „Also, wir sollten den Zeitpunkt der Verlobung festlegen!“, sagte er und sah mich und Kai freundlich an. „Was meint ihr?“ Kai sah ihn entsetzt an und wollte schon widersprechen, als ich ihm unauffällig auf den Fuß trat. Als er mich ansah schüttelte ich kaum merklich den Kopf und er schwieg. „Ich finde wir sollten uns damit ein wenig Zeit lassen“, sagte ich schließlich. „Würde vielleicht ein Monat reichen?“ Voltaire schien nichts dagegen zu haben. „Und die Feier sollte danach stattfinden!“, sagte ich entschieden. Kai sah mich bewundernd an und Voltaire schien von mir hellauf begeistert. „Natürlich Rei, jetzt müssen wir nur noch bestimmen wo“, sagte er. „Wie wär's wieder hier?“, fragte ich. „Okay“, sagte Voltaire. Kai sah uns skeptisch an, aber schließlich stimmte er auch zu. „Dann sehen wir uns sehr bald wieder“, sagte ich und stand auf. „Es tut mir Leid, aber ich hab noch was anderes zu tun.“ Ich verabschiedete mich von Kai und Voltaire und verließ das Restaurant.

„Und, wie war es?“, fragte Lee interessiert. „Lee, ich... ich weiß nicht wie ich es sagen soll, aber... ich habe mich, ohne es zu wissen mit Kai verlobt!“ Lee sah mich ungläubig an. „Du hast WAS?“, fragte er. Ich errötete und sah zu Boden. „Aber Ray, du solltest dich freuen, jetzt kannst du mit Kai zusammen sein!“, sagte Lee und lächelte mich an.

Das freute mich zwar, aber ich wusste nicht wie Kai das Ganze sehen würde und deshalb beschloss ich eine ich-weiß-von-nichts-Miene aufzulegen und Kai zuerst nichts zu sagen. Dann fiel es mir wieder ein. "Lee, ich brauche neue Klamotten!", sagte ich erschrocken. Lee sah mich entsetzt an und fühlte meine Stirn. "Ray, bist du krank?", fragte er mich. "Nein, das ist mein voller Ernst!", gab ich zur Antwort. Normalerweise ging ich überhaupt nicht gerne shoppen, aber wenn ich mich schon verloben würde, wollte ich zumindest gut aussehen. Mariah schien von diesem "Persönlichkeitswechsel" voll und ganz begeistert und begleitete mich überall hin. Als Mädchen machte es mir auch richtig Spaß. Mariah und ich liefen durch die Stadt, suchten uns Klamotten aus und gingen Eis essen. Es wunderte mich, dass Mariah für mich immer Kleider in den unterschiedlichsten Farben aussuchte, während sie immer für sich weiß und pink bevorzugte. Schließlich hatte ich genug Klamotten und reiste wieder zurück nach Japan.

Als ich dann die Wohnung betrat hörte ich sofort lautes Gelächter, das aus dem Wohnzimmer kam. "Kai, das ist nicht wahr, du hast WAS?", prustete Tyson und konnte sich gar nicht mehr einkriegen. Tyson und Max kringelten sich auf dem Boden und Kai kehrte den beiden den Rücken. Ich konnte genau erkennen, dass er leicht errötete. "Ray!", rief Max, als er mich bemerkt hatte. "Du wirst nicht glauben was Kai gemacht hat!" Ich sah die beiden fragend an. "Was denn?", fragte ich sie, doch sie konnten mir nicht mehr antworten. Kai war der Kragen geplatzt. "RAUS! ALLE! JETZT WIRD TRAINIERT! UND WER ES WAGT EIN WORT ÜBER DIESES THEMA ZU WECHSELN DREHT ZWANZIG EXTRA-RUNDEN!", fauchte Kai. Man sah nur noch eine Staubwolke und schon rasten wir zum Sportplatz. Kai hatte richtig schlechte Laune (warum nur? ^^) und ließ uns alles doppelt und dreifach machen, bis er zufrieden war (von 18 Uhr bis 3 Uhr morgens!!!).

Dann kehrten wir erschöpft in unsere Wohnung zurück und ich ließ mich auf mein Bett fallen. Es dauerte nicht lange bis Kai kam. Er sah mich ein wenig traurig an und setzte mich zu mir. "Und? Wie war's in China?", fragte er mich. "Gut, aber was ist mit dir?", fragte ich. Kai sah zu Boden. "Ray, ich...", begann er. "Ich habe mich mit einem Mädchen verlobt!" Ich musste mich bemühen nicht laut loszulachen. "Ray ich weiß, dass du das nicht willst!", sagte er und ich sah ihn überrascht an. "Und ich will das auch nicht und zwar... wegen dir..." Es dauerte etwas bis diese Worte bei mir Wirkung zeigten. "Wegen...mir?", fragte ich. Kai nickte kurz und sah mir tief in die Augen. Ich hielt seinem Blick entschlossen stand. Nach ein paar Minuten berührten sich unsere Lippen und ich schloss entspannt meine Augen. Ich hatte so lange auf diesen Moment gewartet und jetzt war er da...